

Daten.Fakten.Meinungen. Finanzierungslücke in der Überschussbeteiligung der BU? Rückversicherung bietet eine Lösung!



APR 2023

Der Sofortrabatt ist heute die übliche Form der Überschussbeteiligung in der Berufsunfähigkeitsversicherung. Doch die Spreizung zwischen Bruttobeitrag und Zahlbeitrag führt beim Aufbau der Deckungsrückstellung zu einer Lücke in den ersten Jahren, die der Erstversicherer aus eigener Tasche vorschießen muss. Dies führt, neben den bekannten Aufwendungen für Abschlusskosten, zu einer zusätzlichen Belastung, gegen die es jedoch bislang keinen Schutz gibt.

Die Deutsche Rück hat für Sie eine Lösung entwickelt, mit der Sie die Belastung an uns weitergeben und Ihre Bilanz dadurch entlasten können.

ZUSAMMENSPIEL VON SOFORTRABATT UND DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Das allgemeine Vorgehen ist bekannt: Der Versicherer erhebt von seinen Versicherungsnehmern in jedem Monat einen fixen Beitrag, der das Entgelt für die Übernahme des Risikos darstellt, dass die versicherte Person berufsunfähig wird. Da einerseits der Beitrag konstant sein soll, andererseits die Wahrscheinlichkeit für eine Berufsunfähigkeit mit zunehmenden

Alter ansteigt, muss ein Teil des Beitrags in einer Deckungsrückstellung zurückgelegt werden.

Der Versicherer ist verpflichtet, die Berechnungen der Beiträge und Deckungsrückstellungen vorsichtig vorzunehmen, diese sind daher immer deutlich höher als die erwarteten Leistungen. Die zuviel gezahlten Beiträge müssen, sofern sie nicht für Leistungsfälle benötigt werden, zum überwiegenden Teil als Überschussbeteiligung dem Versicherungsnehmer zugutekommen.

Das übliche Verfahren ist, dass der Versicherungsnehmer nicht die vollständige Prämie bezahlen muss, sondern lediglich einen geringeren Zahlbeitrag, welcher allerdings nicht garantiert ist. Dieser Abschlag entspricht weitgehend der Marge, die der Versicherer über die Laufzeit der Police erwartet und die er als Sicherheitszuschlag in den Beitrag eingerechnet hat.

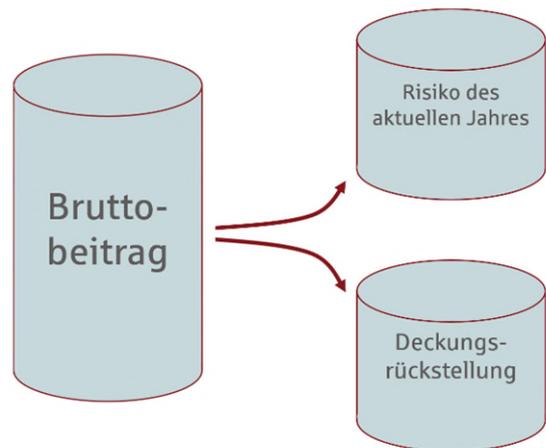


Abbildung 1: Beitragszerlegung

PROBLEME DURCH DEN SOFORTRABATT

Dieses Verfahren beinhaltet jedoch eine Asymmetrie, die zu einer finanziellen Belastung des Versicherers in den ersten Jahren führt. Der Anteil der Prämie, welcher der Deckungsrückstellung zugeführt werden muss, beinhaltet nicht die Reduktion auf den tatsächlich gezahlten Beitrag. Der Versicherer muss somit Beträge der Deckungsrückstellung zuführen, welche er in dem jeweiligen Jahr nicht vom Versicherungsnehmer eingenommen hat. Dieser Effekt tritt nicht nur zu

Beginn der Police auf, sondern zieht sich häufig über 10 oder mehr Jahre.

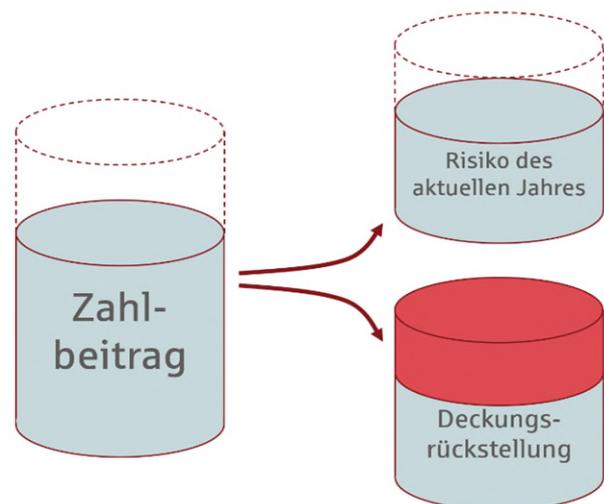


Abbildung 2: Problem bei der Aufteilung des Zahlbeitrags

Sobald für eine Police Beiträge aus der Deckungsrückstellung entnommen werden, kehrt sich dieser Effekt um. Die zuvor zusätzlich in die Deckungsrückstellung eingestellten Beiträge werden wieder frei und bilden einen Ertrag für den Versicherer, da diesen zusätzlichen Beiträgen, sofern sich der Bestand entsprechend den Erwartungen entwickelt, keinen zusätzlichen Leistungen gegenüberstehen. Dies ist auch so zu erwarten, da insgesamt über die Laufzeit die erwarteten Leistungen weitgehend den Zahlbeiträgen entsprechen. Insgesamt

samt liegt somit lediglich ein Periodisierungsproblem vor, in einigen Jahren fällt ein zusätzlicher Aufwand an, denen in späteren Jahren ein Ertrag gegenüber steht. Und bislang gibt es hierfür keine Lösung.

Insgesamt besteht das Problem nicht nur bei der BU-Versicherung, sondern auch in anderen Produkten wie der Grundfähigkeitsversicherung, der Risikoleben und weiteren – es tritt immer dann auf, wenn substantielle Deckungsrückstellungen gebildet werden und als Form der Überschussbeteiligung der Sofortrabatt gewählt wird. Jedoch wurde die beschriebene Asymmetrie in den letzten Jahren vor allem in der BU als störend empfunden. Glücklicherweise lässt sich die unten beschriebene Rückversicherungslösung auch auf andere Produkte der Lebensversicherung uneingeschränkt ausweiten.

DAS ZUSAMMENSPIEL MIT ABSCHLUSSKOSTEN

Bei dem beschriebenen Effekt ist die Wirkung der Abschlusskosten noch nicht berücksichtigt. Diese wirken für den Versicherer zusätzlich problemverschärfend. Die zu Beginn der Police anfallenden Abschlusskosten liegen regelmäßig über den Erträgen des ersten Versicherungsjahres und müssen vom Versicherer vorfinanziert werden, entweder aus eigenen Mitteln oder durch den Abschluss einer Finanzierungsrückversicherung.

Die Kompensation für diese Vorfinanzierung verschiebt sich durch den beschriebenen Effekt jedoch um viele Jahre nach hinten. Dies lässt einen eigentlich attraktiven Bestand in den ersten 10 bis 15 Jahren unattraktiv erscheinen.

EIN NEUER RÜCKVERSICHERUNGSANSATZ BEHEBT DIESES PROBLEM

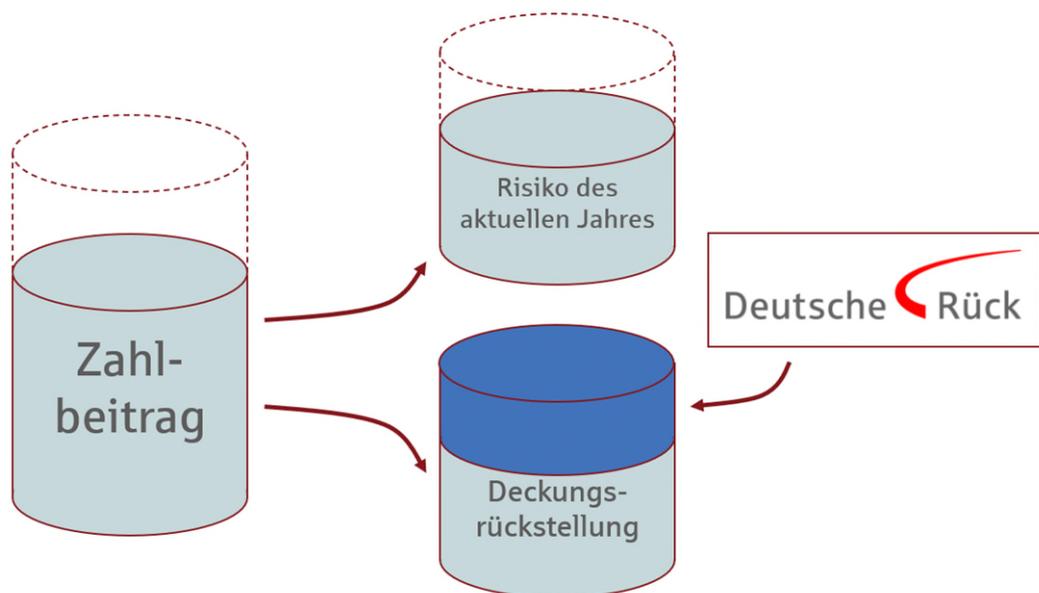


Abbildung 3: Lösung durch Rückversicherung

Für die Auflösung dieses Problems hat die Deutsche Rück ein Verfahren entwickelt, welches die fehlenden Beträge für den Aufbau der Deckungsrückstellung leistet und somit eine deutliche Glättung des Ergebnisses bewirkt. Der Rückversicherer überkompensiert die Auswirkungen der fehlenden Prämie für seinen Anteil, so dass die RV-Beteiligung auf einem verhältnismäßig niedrigem Niveau festgesetzt werden kann. Durch eine hohe Flexibilität kann diese Rückversicherung exakt an die vorhandene Situation angepasst werden. Weiterhin bleibt die Rückversicherung nur so lange bestehen, bis die Glättung der Prämienlücke der Anfangsjahre kompensiert wurde, danach endet sie automatisch.

Ein weiterer Vorteil der Konstruktion ist, dass sie kompatibel mit bestehenden Rückversicherungsverbindungen ist. Weder ein vorhandener Summenexzedent noch eine eventuell bereits bestehende Abschlusskostenfinanzierung werden hierdurch beeinträchtigt oder beeinflusst.

Die Konstruktion basiert auf dem Konzept der Finanzierungsrückversicherung und ist dadurch im deutschen Markt seit langem bekannt und gut erprobt. Da die Auswirkungen des Problem sich ausschließlich innerhalb der Bilanzierung der BU bewegen und kein Bedarf an zusätzlicher Liquidität besteht, können kostengünstige Rückversicherungsvarianten gewählt werden.

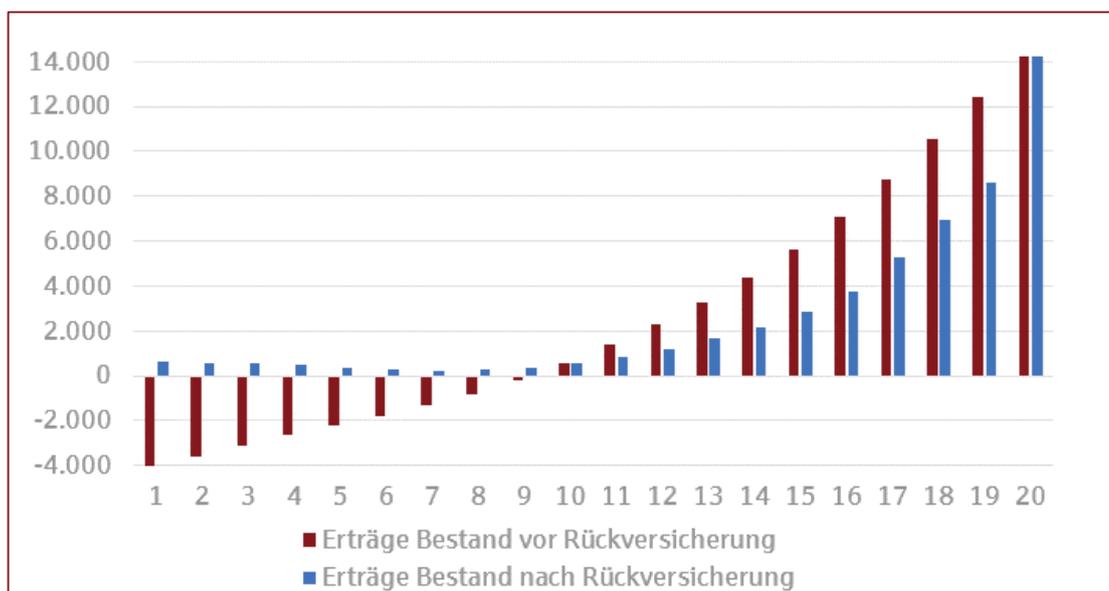


Abbildung 4: Ertragssituation eines Beispielbestandes

Gerne diskutieren wir die Details dieser Lösung mit Ihnen und begleiten Sie bei der Bewertung und Umsetzung dieses Ansatzes für Ihr Unternehmen.

Profitieren Sie von unserer Expertise. Sprechen Sie uns an!

Ihre Ansprechpartner



MARKUS GOTTWALD

Senior Referent Leben/Kranken Rückversicherung

Telefon +49 211 4554-302

markus.gottwald@deutscherueck.de



DR. BARBARA RIES

Bereichsleiterin Leben/Kranken Markt- und Produktmanagement

Telefon +49 211 4554-299

barbara.ries@deutscherueck.de

Titelbild: © stevebp – pixabay

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Telefon +49 211 4554-01
info@deutscherueck.de
www.deutscherueck.de

